

3. Gäste

Weiberg, Frank Göhring, Stefan	Allgemeiner Vertreter des Bürgermeisters, Gemeinde Kirchlinteln Lehrer der OBS Kirchlinteln, Vertreter der Schülerfirma Lindworx
Joana & Amelie Matos-Appolt, Karina Urbatsch, Marion Perl-Grossert, Sarah Dr ⁱⁿ Packham, Kathrin	Schülerinnen der OBS Kirchlinteln Gleichstellungsbeauftragte Langwedel Ev. Kirche DIE LINKE + Freie Wähler im KT Gleichstellungsbeauftragte Stadt Verden

Die Sitzung ist öffentlich.

Anlagen

- Mitgliederliste KFR
- E-Mail des Vorsitzenden der SPD-Fraktion im Gemeinderat Kirchlinteln
- Schreiben des Vorstands an die Regierungsfractionen im Bundestag (Streichung § 218 StGB)

Protokoll über die Sitzung des Kreisfrauenrates vom 23. Mai 2024.

TOP Bezeichnung/Ergebnis

1. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit

Die Vorsitzende, **Andrea Michallik**, begrüßt die Anwesenden, stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit fest. Sie schlägt vor, den Tagesordnungspunkt 6, Vorstellung der Schülerfirma, vorzuziehen. Der Vorschlag wird angenommen. Danach übergibt die Vorsitzende das Wort an Herrn Weiberg.

2. Grußwort Herr Weiberg, Allgemeiner Vertreter des Bürgermeisters, Gemeinde Kirchlinteln

Frank Weiberg bedankt sich für die Einladung. Er verweist auf den historischen Charme des Lintler Kruges und betont, dass Kirchlinteln ein Ort der Gemeinschaft sei, wo man sich füreinander einsetze. Auch sei Kirchlinteln sehr familienfreundlich, u. a. gebe es eine gute Kinderbetreuung. Des Weiteren würdigt er die Arbeit des Kreisfrauenrats, der von unschätzbarem Wert für die Gemeinschaft sei und maßgeblich zur Schaffung eines inklusiven Umfelds beitrage. Auch wenn es positive Entwicklungen gäbe, seien Frauen auch heute noch in vielen Bereichen benachteiligt und die Arbeit des Kreisfrauenrates nach wie vor wichtig. Er bedankt sich für das Engagement des Rates und wünscht eine erfolgreiche Sitzung.

3. Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des KFR vom 29.02.2024

Das Protokoll vom 29.02.24 wird einstimmig, mit drei Enthaltungen, angenommen.

4. Vorstellung der Schülerfirma der OBS Kirchlinteln

Andrea Michallik begrüßt Stefan Göhring, Lehrer an der OBS Kirchlinteln, und seine Schülerinnen Joana und Amelie, die zusammen die Schülerfirma Lindworx vorstellen. Stefan Göhring bedankt sich für die Einladung und erzählt, dass er von Anfang an dabei und nun seit zwei Jahren auch im Vorstand der Firma tätig sei. Die Idee für eine Schülerfirma habe man durch die Hauptschule Achim bekommen, die 2009 die Achimer Schüler Firma (ASF) gegründet habe. Man wolle die Schüler:innen praxisnah an das Berufsleben heranführen, mit allem was dazu gehöre. So würden die Schüler:innen Berichtshefte führen, Bewerbungen für die einzelnen Abteilungen schreiben und auch Bewerbungsgespräche führen - es gebe Abteilungsleiter, Meetings und Betriebsfeste. Auch wenn die pädagogischen Aspekte im Vordergrund stünden, sei die Wirtschaftlichkeit ein wichtiger Faktor. Die Schüler:innen würden einen Verkaufsladen führen, der in den Pausen Schreibwaren verkaufe. Insgesamt gebe es zehn Abteilungen u. a. eine Holzabteilung, die Dekoartikel, Lampen oder Uhren herstelle; ein Catering, das auch private Veranstaltungen bewirte und nicht zuletzt die klassische Buchhaltung. Aktuell seien 120 Schüler:innen der Jahrgänge neun und zehn in der Firma tätig. Joana und Amelie berichten, dass sie in der Storyteller-Abteilung arbeiten, wo sie zuletzt eine Schülerzeitung mit Gedichten, Rezepten, Stellenanzeigen und Firmenwerbung veröffentlicht hätten und bereits an der nächsten Geschichte schreiben würden. Auf Nachfrage von Marlies Meyer, wie weit im Voraus man sich melden müsse, um beispielsweise das Catering in Anspruch nehmen zu können, antwortet Stefan Göhring, dass eine Woche im Voraus eigentlich ausreiche. Ob dafür dann bestimmter Unterricht ausfalle, möchte Marion Urbatsch wissen, doch Stefan Göhring erklärt, dass die Schülerfirma mit zweieinhalb Wochenstunden Bestandteil des regulären Unterrichts sei, der auch benotet werde. Aktuell arbeite man daran, auch die achte Jahrgangsstufe zu integrieren, die Stellenausschreibungen hierfür hingen bereits am schwarzen Brett der Schule.

5. Bericht des Vorstandes

5.1. Organisatorisches

Andrea Michallik bittet an dieser Stelle darum, sich zu den Sitzungen anzumelden und bei Verhinderung die Ersatzvertreterin zu benachrichtigen.

Weiter berichtet die Vorsitzende, dass es beim Thema Gewaltschutz vorangehe. Der Bau des Gewaltschutzzentrums laufe auf Hochtouren, bereits im kommenden Frühjahr sollen die Bauarbeiten fertiggestellt sein. Hierbei gelte ein großer Dank Dr. Iris Stahlke und Ulla Schobert und ihrer Zähigkeit und Ausdauer, die erforderlich gewesen seien, um dieses Projekt zu realisieren. Wie wichtig dieses Projekt sei, mache auch die jüngste Entscheidung des EU-Parlaments deutlich. Auch aufgrund der Blockadehaltung Deutschlands sei der sog. „Ja heißt Ja“-Passus nicht mit in die neue Richtlinie zu Gewalt gegen Frauen aufgenommen worden.

5.2 Veranstaltung zum 75jährigen Jubiläum des Grundgesetzes

Kathrin Packham berichtet von der am 25. Mai im Rathaus geplanten Veranstaltung anlässlich des 75jährigen Geburtstags des Grundgesetzes. Organisiert werde die Veranstaltung vom Dokumentationszentrum Verden (doz20) unter Beteiligung vieler Institutionen. Auch die Arbeitsgemeinschaft der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten sei vertreten und stelle ihre Arbeit vor sowie die Ausstellung „Mütter des Grundgesetzes“ vor.

6. Gleichstellungspolitik in Kirchlinteln

Es sei der Eindruck entstanden, eröffnet **Andrea Michallik** das Thema, dass im Hinblick auf die Gleichstellungspolitik in Kirchlinteln gerade mal so viel stattfinde, dass nicht gegen das niedersächsische Kommunalverfassungsgesetz verstoßen werde. An Herrn **Frank Weiberg** richtet die Vorsitzende die Frage nach der aktuellen Situation in Bezug auf die Besetzung der Stelle der Gleichstellungsbeauftragten.

Dieser erläutert, dass zunächst Marlies Meyer nebenamtliche Gleichstellungsbeauftragte gewesen sei. Der Rat habe dann beschlossen, dass die Stelle ehrenamtlich wahrzunehmen sei, was für alle Beteiligten nicht zufriedenstellend gewesen wäre. Nun gäbe es einen neuen Beschluss, die Stelle solle wieder nebenamtlich ausgeübt werden. Eine externe Stellenausschreibung sei noch nicht erfolgt. Als Verwaltung müsse man letztendlich immer abwägen, was man zuerst mache und für Kirchlinteln sei eines der drängendsten Probleme die Stellenvakanz im Kitabetrieb. Es gebe aktuell aber Gespräche mit einer anderen Kommune, deren Gleichstellungsbeauftragte ihre Stunden gerne aufstocken würde und die Arbeit in Kirchlinteln mitübernehmen könne. Dies sei die von der Politik favorisierte Variante. Für den Fall, dass die Gespräche nicht erfolgreich seien, werde aber auch eine Stellenausschreibung vorbereitet, die dann noch im Laufe des ersten Halbjahres 2024 veröffentlicht würde. Dies habe auch der Bürgermeister, Arne Jacobs (CDU), im letzten Verwaltungsausschuss so bestätigt.

Dann sei ja Weihnachten bis das Verfahren abgeschlossen sei, beschwert sich **Eva Hibbeler**, das sei unmöglich. Auch **Gitta Stahl** stimmt zu und gibt zu bedenken, dass eine größere Distanz zwischen den kooperierenden Kommunen auch zu Schwierigkeiten in der praktischen Arbeit führen könne. Hierzu könne er nichts Genaueres sagen, entgegnet **Frank Weiberg** und ergänzt auf Nachfrage, dass die Stelle mit einem Stundenumfang von 15 Wochenstunden ausgestattet sei.

Kathrin Packham fragt nach, ob es auf jeden Fall vor einer Einstellung ein Auswahlverfahren gebe. Dies verneint **Frank Weiberg**, es würden Gespräche mit der anderen Kommune geführt, sollte die Politik das dann absegnen, bekäme die Gleichstellungsbeauftragte besagter Kommune die Stelle. Es würde nur ausgeschrieben, wenn diese Variante nicht zustande käme. Die Entscheidung hierüber treffe die Politik und nicht die Verwaltung.

Kira Sophie Georg ergänzt, dass die Situation lange nicht zufriedenstellend war. Eine ehrenamtliche Gleichstellungsbeauftragte könne der Vielzahl an zu leistenden Aufgaben schlicht nicht gerecht werden. Durch die veränderten Mehrheitsverhältnisse im Rat hätte, mit viel Diskussion, diese Stelle geschaffen werden können, die, so **Kira Sophie Georg** weiter, längst hätte ausgeschrieben werden können und sollen. **Frank Weiberg** betont nochmals, dass die Verwaltung Prioritäten setzen müsse.

Es sei schwierig in zwei Kommunen gleichzeitig die Aufgaben einer Gleichstellungsbeauftragten wahrnehmen zu wollen, gibt **Kerstin Blome** zu bedenken, dies könne zu Problemen führen.

Und auch **Andrea Michallik** drückt ihren Unmut aus. Sie sei entsetzt, dass trotz der Versprechungen von Herrn Jacobs, dass die neue Stelle der Gleichstellungsbeauftragten noch vor dem 10. Juni ausgeschrieben werden solle (Zitat aus einer Stellungnahme von Richard Eckermann, Fraktionsvorsitzender der SPD, Ortsverein Kirchlinteln, *siehe Anlage*) nun noch andere Optionen geprüft würden. Das sei nicht akzeptabel und der Kreisfrauenrat werde sich überlegen wie man das öffentlich machen könne.

Abschließend bedankt sich **Andrea Michallik** bei **Frank Weiberg** für dessen Courage sich dem Kreisfrauenrat zu stellen und verabschiedet ihn.

7. § 218 StGB: Stellungnahme Expert:innenkommission

Die Expert:innenkommission empfehle, die Regelungen zu Schwangerschaftsabbrüchen bis zur 12. Schwangerschaftswoche künftig nicht mehr im Strafgesetzbuch zu regeln, eröffnet **Andrea Michallik** den Tagesordnungspunkt. Es sei höchste Zeit, diesen Straftatbestand aus dem Gesetz zu entfernen, Frauen zu entkriminalisieren und ihnen das Recht auf eigenverantwortliche Entscheidungen zuzusprechen. Auch ein Blick zu EU-Nachbarn zeige, dass diese sich sehr intensiv mit dem Thema befassen würden. So sei das Recht auf einen Schwangerschaftsabbruch in Frankreich beispielsweise mittlerweile verfassungsrechtlich geschützt, führt **Andrea Michallik** aus.

Im Anschluss verliest die Vorsitzende den Entwurf eines Briefes, den der Vorstand im Namen des Kreisfrauenrates an die Regierungsfractionen im Bundestag verschicken möchte. Dieser wird mit einigen Ergänzungen einstimmig angenommen (*siehe Anlage*).

8. Ferienbetreuungsangebote im Landkreis

Zunächst bedankt sich Kerstin Blome bei allen Kolleginnen, die die Informationen aus den einzelnen Kommunen zusammengetragen haben. Im Anschluss erläutert sie einige Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr. So sei die Betreuung bei der Stadt Achim teurer geworden, Oyten habe die Betreuungsstunden von acht auf sechs Stunden täglich reduziert und Thedinghausen habe die Preise von 75 € auf 100 € pro Woche angehoben. Lediglich in Ottersberg seien die Preise leicht gesunken und es könne ein Zuschuss von 50 € beantragt werden. In Verden sei das Angebot am umfangreichsten und für Langwedel gebe es keinerlei Informationen, außer einem Verweis auf ein Ferienspaßprogramm, das gleiche gelte für Kirchlinteln. Marlies Meyer ergänzt, dass es in Ottersberg noch weitere Angebote von Theater- und Kunstvereinen gebe.

Viele Eltern würden die Ferienzeiten anders regeln, gibt Andrea Michallik zu bedenken. Dadurch fehle es an flächendeckender Nachfrage, was es wiederum für diejenigen, die auf ein Betreuungsangebot angewiesen seien, schwierig mache. Ein gemeinsam durch die Kommunen des Landkreises gestaltetes Angebot für die Ferienbetreuung könne Betreuungslücken auffangen, schlägt Ulrike Helberg-Manke vor. Auffallend sei, übernimmt Kerstin Blome erneut das Wort, dass es sehr stark variere, wie viele Ferienwochen durch eine Betreuung abgedeckt würden.

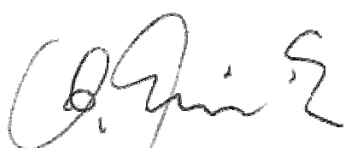
Andrea Michallik betont, wie wichtig die Ferienbetreuung als Fortsetzung der Schul- und Kindergartenbetreuung sei. Im Hinblick auf die Finanzierung gibt Angela Günther-Sogorski zu bedenken, dass hierfür qualifiziertes Personal benötigt werde, was erhebliche Kosten verursache. Doris Gerken betont, es komme auch auf die Qualität der Angebote an und nicht allein auf die Dauer. In Verden, so Kathrin Packham, würde die Ferienbetreuung von dem Personal, das außerhalb der Ferien die Nachmittagsbetreuung an den Schulen übernimmt, geleistet.

Die Vorschläge würden zur Kenntnis genommen, schließlich werde sich hier in Zukunft einiges ändern müssen, schließt Andrea Michallik den Tagesordnungspunkt.

9. Verschiedenes

Andrea Michallik weist darauf hin, dass die **nächste Sitzung am 08. August im Erbhof in Thedinghausen** stattfindet. Kerstin Blome ergänzt, dass für diesen Termin ein dreistündiger **Workshop mit externer Moderation zum Thema Öffentlichkeitsarbeit** des Kreisfrauenrates geplant sei – da dies eines der Themen gewesen sei, das im Zukunftsworkshop von vielen thematisiert wurde. Die Sitzung beginne daher ausnahmsweise bereits **um 15 Uhr**.

Die vierte Sitzung findet dann zur gewohnten Zeit am **07. November im Kreistagssaal** des Landkreises statt.



Vorsitzende des Kreisfrauenrates
Andrea Michallik



Protokollführerin
Frau Julia Richert